

Felix Hess, Vorstand des Biogasrat e. V. und der NAWARO BioEnergie AG

Soforthilfe mit grünem Gas



Quelle: Biogasrat

Mit Biomethan können wir grünes Gas für alle Einsatzbereiche – im Strom-, Wärme- und Mobilitätssektor – umgehend zur Verfügung stellen und damit einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung der Energieversorgung leisten. Bio-Erdgas hat die gleichen chemischen Eigenschaften wie fossiles Erdgas und kann nach Einspeisung in das bestehende Erdgasnetz eine Schlüsselrolle für den Erfolg der Energiewende und den Klimaschutz übernehmen. Und dies sofort. Mit Bio-Erdgas kann schon heute bei Fahrzeugen (Bio-CNG und Bio-LNG) sauber und klimafreundlich gefahren werden. „Soziale Wärme“ mit Bio-Erdgas kann heute im Gebäudebestand zu günstigen Kosten genutzt

werden. Und Strom aus Biogas kann den teuren Netzausbau teilweise ersetzen, indem die vorhandenen Speicher des Gasnetzes genutzt werden. Vom neu gewählten Bundestag fordern wir, endlich die vorhandenen Bio-Erdgas-Potenziale zu nutzen und einen technologieoffenen Einsatz von Biomethan in allen Sektoren zu ermöglichen. Klimaschutz hat auch einen Zeitfaktor: Treibhausgas-Reduktion heute ist wirksamer als übermorgen. Und der Einsatz von Bio-Erdgas ist für Bürger und Wirtschaft oft günstiger als unerprobte und teure Alternativen. Packen wir es doch gemeinsam an!

Dr. Thomas Hüwener, Technischer Geschäftsführer der Open Grid Europe GmbH

Die Zukunft ist grün!



Quelle: OGE

Bei Open Grid Europe sind wir davon überzeugt, dass Klimaschutz keine Eintagsfliege, sondern für uns alle von existenzieller Bedeutung ist. Daher unterstützen wir die Energiewende und ihr übergeordnetes Ziel, die CO₂-Emissionen in Deutschland nachhaltig signifikant zu reduzieren. Allerdings sind wir auch davon überzeugt, dass die deutschen Klimaschutzziele nicht allein durch den Ausbau regenerativer Erzeugung rechtzeitig erreicht werden können. Zudem kann heute Strom nicht in ausreichender Menge gespeichert werden. Für diese beiden offenen Flanken der Energiewende gibt es aber bereits Lösungen. Erstens kann Erdgas sofort einen bedeutenden Klimaschutzbeitrag leisten, wenn es z. B. in der Anwendung Braunkohlekraftwerke, Dieselaautos oder Ölheizungen ablöst. Was aber perspektivisch noch viel besser ist: Gas kann Grün! Bereits heute gibt es Biogas, synthetisches Methan oder Wasserstoff. Mit der PtG-Technologie lässt sich der heute viel zu kleine Anteil von grünen Gasen im Netz absehbar deutlich erhöhen. Zweitens ist ein enormer Vorteil der bereits bestehenden Gasinfrastruktur, dass in ihr erhebliche Mengen von Energie in Form von grünen Gasen abtransportiert und zwischengespeichert werden können. Es liegt also auf der Hand: die Zukunft ist Grün. Grüner Strom und grüne Gase!

Uwe Bauer, Geschäftsführer E.ON Bioerdgas GmbH

Wir brauchen einen Mengenfahrplan für Biomethan und Wasserstoff



Quelle: E.ON

Deutschland wird seine Klimaziele für 2020 um rund 8 % verfehlen. Zur Zielerreichung bei minimalen volkswirtschaftlichen Kosten bietet der „Energie-Impuls“ des DVGW einen konkreten Lösungsansatz: Wenn Erdgas die Brennstoffe Kohle, Heizöl und Benzin/Diesel kurzfristig ersetzt (Fuel-Switch) und der Anteil erneuerbarer Gase stetig steigt (Content-Switch), würde ein bedeutender Klimaschutzeffekt erzielt. Derzeit werden jährlich rund 10 TWh Biomethan (209 Anlagen) in dezentralen Anwendungen genutzt. Verschiedene Analysen zeigen ein nachhaltiges Potenzial von rund 100 TWh/a auf. Durch Repowering bzw. Umbau zur Einspeisung von Biogasanlagen wären weitere Steigerungen machbar. Zum Potenzial von Wasserstoff (H₂) und SNG (H₂ methanisiert) bis zum Jahr 2050 bestehen diverse Abschätzungen, die von 10 % Wasserstoff im Erdgasnetz über rund 80 TWh SNG im Wärmemarkt oder dem Inhalt der Gasspeicher von rund. 220 TWh auf über 500 TWh in Studienszenarien weit streuen. Mögliche Importe sind dabei nicht näher beziffert. Das Potenzial wird in einem DVGW-Projekt bis Mitte 2018 genauer ermittelt. Entsprechend wichtig ist neben der Beendigung der Gasverbotsdiskussion eine ordnungspolitische Rahmenstrategie, welche einen Mengenfahrplan (z. B. Beimischquote) für Biomethan und folgend Wasserstoff beinhaltet. Die Klimaziele bedingen spätestens 2050 hohe Anteile von erneuerbarem Gas im System, deshalb ist bereits heute eine belastbare Perspektive notwendig.